

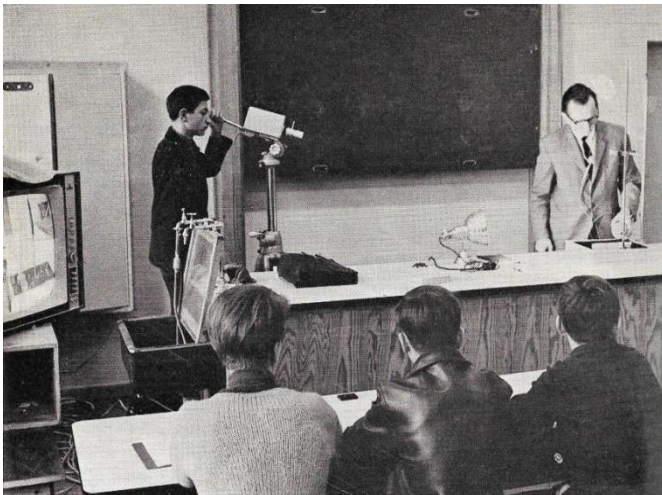
Spannendes & Lustiges aus dem Unterricht

Es gibt etliche Schultage, die in der Erinnerung verschwimmen und dann gibt es die Tage, die man aus guten oder schlechten Gründen nicht mehr aus seinem Gedächtnis streichen kann.

Hier werden einige interessante, bewegende und unterhaltsame Unterrichtsmomente, die den regulären Unterrichtsalltag ein wenig durchbrachen und sicherlich trotzdem für Lerneffekte sorgten, vorgestellt.

Unterrichtsvorhaben außer der Reihe:

Fernunterricht mit dem Fernseher



Im Vergleich zu einer Zeit, in der sich Bildungsminister, Pädagogen, Schüler und deren Eltern täglich mit dem Thema „Fernunterricht“ auseinandersetzen müssen, scheint das Vorhaben aus dem Schuljahr 1964/1965 sicherlich zunächst etwas altbacken.

Auf den zweiten Blick zeigt sich jedoch, wie fortschrittlich der damalige Gedanke war. Von Oktober bis Dezember 1964 wurden der Schule von der Firma Siemens Fernsehgeräte, eine Fernsehkamera und eine Sendeanlage leihweise zur Verfügung gestellt.

Versuchsweise sollten unterschiedliche Unterrichtsvorhaben mittels der Fernsehgeräte an die Schüler übertragen werden, wie zum Beispiel eine Mathe- und Physikstunde, eine Politikstunde sowie Lehrproben von Studenten der Pädagogischen Hochschule.

In einem speziell eingerichteten Aufnahmerraum wurden die Geräte von zwei Lehrkräften bedient und die Unterrichtsinhalte aufgenommen. Die Bilder wurden in die Fach- bzw. Klassenräume übertragen, wo die Schüler neugierig auf die Fernsehgeräte blickten und aufmerksam den Aufnahmen folgten.

Man war sich sicher, dass dies zwar nicht die traditionellen Unterrichtsverfahren ersetzen konnte, jedoch in bestimmten Gebieten bereits dem altbekannten Unterricht überlegen ist.

Quelle: Jubiläumsheft „10 Jahre Gustav-Freytag-Oberschule“

Zeitzeuge

„1912 geboren, in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, teils bettelnd, teils stehend.“ So stellte sich im Schuljahr 1999/2000 ein 88-jähriger Zeitzeuge den 10. Klassen der Gustav-Freytag-Schule vor.

Die Stimmung im Musiksaal, wo die Schüler dem Mann aufmerksam zuhörten, war beklemmend. Dies lag einerseits daran, dass die Geschichten, die der Mann aus seinem Leben erzählte sehr schwer zu verdauen waren, aber auch daran, dass die beiden Generationen nicht so recht wussten, wie sie miteinander umgehen sollten.

Zum erhofften, regen Austausch kam es am Ende leider nicht.

Quelle: GFS-Jahrbuch 1999/2000

Planeten-Geflüster

Ein Vortrag von Herrn Professor Dr. Stöffler aus dem *Institut für Mineralogie* der *Humboldt-Universität* begeisterte die Mehrheit der Physikschüler von Frau Geisler im Schuljahr 2002/2003. Auch wenn viele am Ende von der Informationsflut über Planeten, Meteoriten, Staubkörnern im Weltall und weiteren Mineralien im wahrsten Sinne des Wortes „erschlagen“ waren, so hatten sie doch so Einiges dazu gelernt.

Quelle: GFS-Jahrbuch 2002/2003

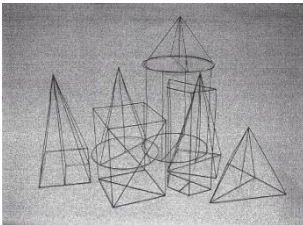
Besuch aus Afrika

Es ist immer wieder spannend, wenn man nicht nur von Personen liest, sondern diese auch persönlich kennenlernt.

Im Schuljahr 2002/2003 besuchte ein Herr aus Mosambik in Afrika die Klasse 9b während einer Erdkundestunde und erzählte von der Situation in seinem Land und seinem alltäglichen Leben. Nach anfänglicher Nervosität tauten sowohl die Schüler als auch Herr Mutambe langsam auf, so dass ein gelungener Austausch über Themen wie Schulpflicht, Frauenrechte, Landwirtschaft und weitere spannende Aspekte stattfand.

Quelle: GFS-Jahrbuch 2002/2003

Geometrische Körper



Als die Fachkonferenz Mathematik im Schuljahr 2003/2004 einen Blick auf den Etat warf wurde schnell klar, dass die Anschaffung von neuen geometrischen Modellen von Körpern zu einer finanziellen Herausforderung werden würde. Somit kam man auf die Idee, die Körper gemeinsam mit Schülern aus den 9. und 10. Klassen zu bauen. Nach einer kleinen Planungsphase entstanden in mehreren

Unterrichtsstunden tatsächlich sehenswerte Modelle aus Schweißstäben, Lötsilber und Flussmittel.

Messen, sägen, feilen, schleifen, lackieren - das kannten die Schüler eigentlich nicht aus ihrem normalen Mathematikunterricht, fanden es aber genau deshalb sehr spannend und waren sehr stolz auf ihre Ergebnisse.

Quelle: GFS-Jahrbuch 2003/2004

Französische Comics



Manchmal bedarf es lediglich an etwas Spontanität, um in ein schönes Projekt einzutauchen.

Der B-Kurs Französisch besuchte im September 2003 in einer Last-Minute-Aktion eine tolle Comicausstellung in der Jugendkunstschule ATRIUM. Diese brachte Frau Weidner auf die Idee, dass auch die Kursschüler einen Comic gestalten könnten. Und das Ganze natürlich auf Französisch!

Zunächst empfanden die Schüler dies als eine ganz schöne Herausforderung, doch am Ende präsentierten alle stolz ihre Werke und waren erstaunt, wie viel Spaß ihnen diese Aufgabe bereitet hatte.

GFS-Jahrbuch 2003/2004

Turmbauwettkampf



Den Lehrern und Schülern der GFS bot sich ein seltsamer Anblick, als sie an einem Vormittag im Dezember 2016 durch die Eingangshalle der Schule liefen: An jeder Ecke eifrige Schüler, die in Höchstgeschwindigkeit seltsame Gebilde aus Zeitungen bauten. Auf Nachfrage erfuhr man, Frau Faulkner hatte im Kunstunterricht der Klasse 9a zum Turmbauwettkampf aufgerufen. Gewinnen sollte das Team mit dem höchsten Turm. Die teilweise bis zu drei Meter hohen Konstruktionen konnten sich zwar aufgrund ihrer Höhe sehen lassen, doch am Ende galt es herauszufinden, welcher Turm mindestens 10 Sekunden stand. Die Neuarchitekten, die den Wettkampf gewannen, erklärten ihren Mitschülern anschließend, welche Maßnahmen sie getroffen haben um Stabilität herzustellen. Somit war der Einstieg in das Thema „Statik“ gelungen.

Quelle: Frau Faulkner

Stilblüten und andere Ausrutscher:

Schülerzitate

Im Schuljahr 1999/2000 geht es im Arbeitslehreunterricht um Holz. Die Schüler lernen, dass Bäume, die durch Erdbeben in eine schräge Lage kommen, Reaktionsholz bilden, um wieder nach oben wachsen zu können.

Bei der Wiederholung des Themas fasst ein Schüler aus der 7. Klasse zusammen:

„Der Baum bildet Erektionsholz.“

Im Schuljahr 2002/2003 mussten sich Schülerinnen aus dem 7. Jahrgang mit außergewöhnlichen grammatikalischen Strukturen auseinandersetzen:

„ ... ein Demokratiepronomen und ein Depressivpronomen.“

Im Schuljahr 2003/2004 verriet ein Schüler aus dem 8. Jahrgang verrät seinen Tipp für erfolgreiches Lernen:

„ ... die gleichen Fehler wiederholen, indem wir sie effektiver und konzentrierter einüben.“

Fundsachen

Dieses Entschuldigungsschreiben eines Schülers aus dem Schuljahr 2003/2004 sorgte im Lehrerzimmer für Schmunzeln, denn wann wird in den Entschuldigungen schon mal klipp und klar gesagt, was „Sache ist“?

Berlin 07.01.04

Sehr geehrter Lehrer, diese Entschuldigung ist für:

1. für mich X für den Tag, wo ich nicht gekommen bin weil ich zu Hause geblieben bin weil ich Fieber hatte,
2. für mich und mein Bruder Y weil wir keine Lust hatten Sport zu machen und nicht machen werden.
3. Und, für Montag weil wir erst aus Düsseldorf zurück gekommen sind.

mit freundlichen Grüßen

Unterschrift Unterschrift
Vater Mutter

Sollten Sie weitere Fragen haben können Sie mich anrufen unter dieser Nummer: 030.....

Bildquellen:

Fernunterricht:	Jubiläumsheft „10 Jahre Gustav-Freytag-Oberschule“
Geometrische Körper:	GFS-Jahrbuch 2003/2004
Französische Comics:	GFS-Jahrbuch 2003/2004
Turmbauwettkampf:	Frau Faulkner, 2016
Entschuldigungsschreiben:	GFS-Jahrbuch 2003/2004